



GETTY IMAGES (2), KASSANDRA VERBOUT/DIE POSAUNE

Hat der Papst wirklich Frieden mit dem Präsidenten geschlossen?

- Richard Palmer
- [20.04.2026](#)

Papst Leo XIV. schien am Wochenende das Kriegsbeil mit Donald Trump begraben zu haben, aber der Schein kann trügen.

- Das Oberhaupt des Vatikans beschuldigte die Nachrichtenmedien, „eine bestimmte Erzählung zu verbreiten, die nicht in allen Aspekten korrekt ist“ und „Kommentare über Kommentare zu veröffentlichen und zu versuchen, das Gesagte zu interpretieren“.

Er habe nie die Absicht gehabt, den Präsidenten zu kritisieren deutete Leo an und verwies auf Bemerkungen, die er bei einem Treffen am 16. April in Kamerun gemacht hatte:

Die Welt wird von einer Handvoll Tyrannen verwüstet ... Gesegnet sind die Friedensstifter ... Aber wehe denen, die die Religion und den Namen Gottes für ihren eigenen militärischen, wirtschaftlichen und politischen Vorteil manipulieren und das, was heilig ist, in die Dunkelheit und den Schmutz ziehen.

Eine alte Botschaft? Der Papst sagte, diese Botschaft „wurde vor zwei Wochen vorbereitet, lange bevor der Präsident sich zu mir und der Friedensbotschaft, die ich vertrete, geäußert hat“.

- Das mag wahr sein, aber diese Bemerkungen sind nicht die direktesten, die er an den Präsidenten gerichtet hat. Als er am 13. April speziell zu Donald Trump befragt wurde, antwortete er: „Ich glaube nicht, dass die Botschaft des Evangeliums dazu bestimmt ist, auf die Art und Weise missbraucht zu werden, wie es einige Leute tun.“

Der Papst hat seinen Angriff auf den Krieg in den letzten Wochen drastisch verschärft.

- „Gott hört nicht auf die Gebete derer, die Krieg führen“, sagte der Papst am 29. März und wendete Jesaja 1, 15 falsch an. Der Kommentar kam, nachdem US-Kriegsminister Pete Hegseth die Amerikaner aufgefordert hatte, für den Sieg zu beten.
- „Gott segnet keinen Konflikt“, postete der Papst am Freitag auf X. „Wer ein Jünger Christi, des Friedensfürsten, ist, steht niemals auf der Seite derer, die einst das Schwert schwangen und heute Bomben abwerfen.“
- „Genug der Selbstvergötterung und des Geldes!“, sagte er am Samstag. „Schluss mit der Zurschaustellung von Macht! Genug vom Krieg! Wahre Stärke zeigt sich im Dienst am Leben.“
- „Liebe Brüder und Schwestern, es gibt sicherlich verbindliche Verantwortlichkeiten, die den Führern der Nationen obliegen“, sagte er in der gleichen Botschaft. „Wir rufen ihnen zu: Stop! Es ist Zeit für den Frieden! Setzen Sie sich an den Tisch des Dialogs und der Vermittlung, nicht an den Tisch, an dem die Aufrüstung geplant und tödliche Aktionen

beschlossen werden!“

Die Idee, dass der Papst wiederholt die Handlungen von Donald Trump angreift, ist eindeutig nicht etwas, das die Medien ausgeheckt haben, indem sie einfach ihre eigene Sichtweise auf vorgefertigte Äußerungen übertragen, wie der Papst andeutete.

Seine Äußerungen trugen dazu bei, die Kluft zwischen Europa und den USA zu vertiefen und veranlassten die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, von einer Trump-Befürworterin zu einer Gegnerin zu werden.

- Nachdem das erledigt ist, versucht der Papst, beides zu erreichen – seinen Willen durchzusetzen und gleichzeitig zu vermeiden, die amerikanischen Katholiken mehr als nötig vor den Kopf zu stoßen.

Der Vizepräsident ist damit zufrieden, das Kriegsbeil zu begraben. JD Vance, der katholisch ist, antwortete auf X:

Ich bin Papst Leo dankbar, dass er dies gesagt hat. Während die Medien ständig Konflikte heraufbeschwören – und ja, es gab und gibt echte Meinungsverschiedenheiten – ist die Realität oft viel komplizierter. Papst Leo predigt das Evangelium, wie es sich gehört, und das bedeutet unweigerlich, dass er seine Meinung zu den moralischen Fragen des Tages äußert. Der Präsident – und die gesamte Verwaltung – arbeiten daran, diese moralischen Prinzipien in einer chaotischen Welt anzuwenden. Wir werden für ihn beten, und ich hoffe, dass wir auch für ihn beten werden.

Aber das Oberhaupt des Vatikans behauptet eindeutig, dass die Führer der Vereinigten Staaten „das Evangelium missbraucht“ haben. Diese Regierung muss erkennen, dass der Vatikan in direktem Gegensatz zu ihrer Außenpolitik steht.

Ein Prognosekonflikt: Nach der Wahl von Papst Leo schrieben wir in der *Philadelphia Posaune*:

Das Heilige Römische Reich überschwemmt Amerika mit illegalen Einwanderern, während es sich darauf vorbereitet, es wirtschaftlich zu belagern. Die Wahl eines peruanisch-amerikanischen Bischofs, der verspricht, die katholischen Wirtschaftslehren zu verteidigen, ist eine Eskalation dieses Trends.

Deutschland und der Vatikan bauen eine transkontinentale Allianz auf, die letztendlich 10 europäische Könige, ein loyales Netzwerk lateinamerikanischer Vasallenstaaten und eine Anti-Iran- und Anti-Israel-Allianz arabischer Regime umfassen wird. ...

So oder so, Leo XIV. wird nicht mehr lange Papst sein. Doch selbst mit einer kurzen Regierungszeit ist er gut aufgestellt, um Europa und Lateinamerika gegen die anglo-protestantische Welt zu vereinen.

Das ist genau das, was Papst Leo in seinem Zusammenstoß mit dem Präsidenten getan hat.